



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lukas 7, 11 – 17

„Als der Herr die Frau sah, hatte er Mitleid mit ihr und sagte zu ihr: Weine nicht! Dann ging er zu der Bahre hin und fasste sie an. Die Träger blieben stehen, und er sagte: Ich befehle dir, junger Mann: Steh auf! Da richtete sich der Tote auf und begann zu sprechen und Jesus gab ihn seiner Mutter zurück.“

So 9.06.13 – 10. SONNTAG IM JAHRESKREIS - VATERTAG

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8

Alle Vätern wünschen wir Alles Gute und Gottes Segen!

Mo 10.06.13: 8.15 – GULFv.W – Für ++ Srr. Distrikt Linz

Di 11.06.13: 18.00 – Für + Albertine Winter

Mi 12.06.13: 8.15 – Für + Fr. Albertine Winter v. Anima - Gruppe

Do 13.06.13: 18.00 – Zur Danksagung

+ Begräbnis von + Fr. Karoline Ritzinger, **10.00 Uhr**, Neustift am Walde

+ Begräbnis von + Fr. Anna Riba, **14.00 Uhr**, Friedhof Neustift am Walde

Fr 14.06.13: 8.15 – GULFv.W – Für ++ Srr. Distrikt Manila

Sa 15.06.13: 8.15 – Zur Danksagung

16.00 * Sommerfest *** Herzliche Einladung !!!**

(keine Vorabendmesse)

So 16.06.13 – 11. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – In besonderem Anliegen; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

⇒ Kanzlei - Di und Sa 10.00 – 11.45; Fr 15.30 – 17.00

⇒ Anima – Mi 9.00

⇒ **Baby-Treff – Mi 9.30 – 11.00 – ☺ Herzliche Einladung ! ☺**

⇒ Friedhofsdienst Neustift am Walde – Do 9.00 – 15.00

⇒ Vorbereitung Sommerfest – Sa 9.30

⇒ Beichtgelegenheit – halbe Stunde vor der Messe

Ausgelegt! Lukas 7, 11 – 17

Zwei Prozessionen treffen vor der Stadt aufeinander: Ein Trauermarsch, der die Zukunft zu Grabe trägt: den einzigen Sohn einer Witwe. Er ist tot, und sie hat nichts mehr vom Leben zu erwarten; arm und rechtlos wird sie dahinvegetieren.

Jesus, der Freund des Lebens, kommt ihr mit seinen Leuten entgegen, und er stoppt den Totentanz. Denn Jesus dreht sich das Herz im Leibe um, als er diese lebendig Tote sieht. Den toten Jüngling weiß er bei Gott, aber die Frau wird unter die Räuber fallen – und das lässt er nicht zu. Er ruft den Sohn ins Leben zurück, damit die Mutter nicht länger ins Leere starrt.

Es sind zwei große Demonstrationenzüge, die am Stadttor von Nain aufeinandertreffen. Die einen haben die Hoffnung aufgegeben, die anderen folgen dem Leben selbst und sehen den Toten aufstehen. Wo wollen wir uns einreihen, bei den Jammerlappen oder bei den Hoffnungsträgern? Wenn das Leben uns ruft zum Protest gegen das „Da kann man nichts machen“ – werden wir aufstehen: gegen den Tod?

Christina Brunner



Wenn ich auf einem Friedhof bin, kommen mir die Grabsteine in ihrer Gesamtheit manchmal wie eine Mauer vor. Wie verschlossene Tore. Doch am Stadttor von Nain öffnet sich das Tor zum Leben. Weil Jesus dem Toten sagt: Steh auf! Darauf dürfen auch wir hoffen. Und ich freue mich, wenn ich Grabsteine sehe, die dieser Hoffnung Ausdruck verleihen. Denn Hoffnung ist der erste Schritt durch dieses Tor hindurch.